

Auftrage des Deutschen Notens Kreuzes die bakteriologischen Untersuchungen in den Gefäß- und Darmkanal von Scharbo nach Konstantinopel durchgeführt hat und nun ebenfalls abgeschlossen ist, zu gratulieren werden.

Teilnahme deutscher Offiziere und Mannschaften an den letzten Kämpfen vor den Dardanellen.

„Holl Mall Gogette“ erfährt von einem türkischen Marineoffizier, der an den letzten Kämpfen vor den Dardanellen teilnahm, daß tatsächlich unter den Mannschaften sich befanden haben. Ein deutscher Desoffizier namens Dein soll noch Tod gefunden haben. Das genannte Blatt, das natürlich mit großer Freude diese Erzählung des Offiziers als erwiesen hinstellt, fügt hinzu, daß die Deutschen wohl deshalb an dem Kampfe teilgenommen haben, um zu sehen, in welcher Weise sich die „Barbarossa“, die befanntlich aus deutschen Händen übernommen wurde, bewährt.

Deutsches Reich.

* Die Nachfolgerschaft des verstorbenen Staatssekretärs v. Rüderns-Wächter wird in der Presse fortgesetzt lebhaft besprochen. Als Kandidaten für den vermaltenen Sessel im Auswärtigen Amt werden der bisherige Unterstaatssekretär v. Zimmermann in demselben Amt, der deutsche Botschafter in Rom, v. Zagow, und der deutsche Botschafter in Konstantinopel, v. Wangenheim, genannt. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Verschiedene Blätter, insbesondere die „Kreuzzeitung“ vom Dienstag abend, luden hinter einen Artikel der „Kölnischen Ztg.“, der an dem Verhalten des Rüderns-Wächter Staatssekretärs vom 1. Oktober 1912, in dem er sich in der öffentlichen Meinung in unzulässiger Weise kritisch äußert, unter Verletzung der tatsächlichen Verhältnisse eine Stelle des Auswärtigen Amtes, demgegenüber stellen wir nachdrücklich fest, daß kein Beamter des Auswärtigen Amtes die Verantwortung indirekt oder mittelbar des rüderns-Wächter etwas zu tun hat.

* Zum Präsidenten der Ersten Kammer Württemberg ist für die nächste ordentliche Landtagsperiode Fürst von Söhenlohe-Bartenstein und Jagtberg ernannt worden.

* Ein neuangeführtes Verrenkungsmittel. Gestern vollendete der Rittergutsbesitzer Robert Heine-Narraf, Mitglied des Herrenhauses, sein 90. Lebensjahr. Heine, der Senior der weltrennen Landwirte, ist am 2. Januar 1823 zu Sulzbach bei Dirschau geboren. Er wurde auf Präsentation des Verbandes des alten und befestigten Grundbesitzes im Landratsbezirk Nordpommerellen vom 15. April 1875 auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

* Wir halten nach wie vor den Großklub für eine Gefahr. So lesen wir in dem führenden Blatt der rheinischen National-liberalen, der „Köln. Ztg.“, in einem Rückblick auf das Jahr 1912. Wir freuen uns dieses offenen Zugeständnisses gerade von dieser Seite. Soffentlich zieht man aus der Erkenntnis der Gefahr nun auch den Schluß, daß der Großklub unter allen Umständen auch in den Einzelfällen zu bekämpfen ist.

* Ein angenehmes Verwechslungsmittel. Wie aus Petersburg berichtet wird, hat der russische Handelsminister aus den industriellen Gebieten von Polen Berichte erhalten, wonach 10 000 Arbeitslose Auslandsausreise verlangt haben, um nach Deutschland auszuwandern zu können, wo sie sicher Arbeit zu finden hoffen.

* Der Deutsche Kriegsbund hat wie alljährlich, auch in diesem Jahre aus den eingegangenen festlichen Geschenken Wännen geförderter Kameraden vom 1913/15 und Fester solcher Kameraden mit einer Weihnachtsfeier, und zwar erhielten 20 Wännen, von denen die älteste 97 Jahre alt ist, und etwa 600 Teller, darunter eine 100jährige, zusammen rund 19 000 Mk. Die Genußzeit, manche hat getrunken zu haben, wird allen Oebem der beste Dank sein.

Ausland.

Der Zustand Kaiser Franz Josefs besorgnis-erregend?

Der „New York Herald“ meldet aus Rom, daß der Wiener päpstliche Nuntius über den Gesundheitszustand Kaiser Franz Josefs einen sehr ungunstigen Bericht an den Vatikan gelangt habe. Trotzdem die Wiener offizielle Presse alle Nachrichten von einer Verschlechterung im Befinden des Kaisers demütiert, gilt der Zustand des greisen Monarchen dennoch als besorgnisserregend.

Der in Ungnade gefallene Zarenbruder.

Wie schon gemeldet, ist Großfürst Michael Alexandrowitsch, der einzige Bruder des Zaren, unter Entziehung von dem hohen russischen Kommandeurs des General-Garde-Regiments auf elf Monate ins Zarenreitschloß verbannt worden. Wie erinndlich, heiratete Großfürst Michael Alexandrowitsch vor mehreren Wochen in Paris die geschiedene Frau des Kaiser-obersten von Wuffert ohne Erlaubnis des Zaren. Dem seit Jahren bestehenden Verhältnis sind zwei Kinder entworfen.

Der Zarowitzsch an der Riviera.

Das Befinden des kleinen Zarowitzsch hat sich jetzt soweit gebessert, daß er in den nächsten Tagen mit Geselle in Nizza eintreffen wird, um mehrere Monate an der Küste der Riviera zu verbringen. Die Ärzte hoffen, daß diese Kur einen günstigen Einfluß auf den Genußprozess ausüben wird.

Die spanische Ministerkrisis.

König Alfonso, der den Vorstoß im gestrigen Ministerrat führte, wiederholte noch anerkennenden Worten für Mauro dem Kabinett die Versicherung seines Vertrauens. Graf Romanones erklärte, daß der Ministerrat die Interessen der Monarchie schwer beeinträchtigt. Nach dem Ministerrat traten Graf Romanones dem fortwährenden Führer einen Besuch ab, bestätigte ihn seiner persönlichen Hochachtung und erklärte ihm, daß er das Kabinett gegen die Liberalen nicht anerkennen könne. Er suchte dann Mauro zu bewegen, seine Entschlüsse rückgängig zu machen. Vorläufig beharrt jedoch Mauro noch auf seinem Standpunkt, so daß die Krise andauert.

Die Luftschiffahrt.

Ein deutscher Ballon in England landend.

In einer Entfernung von 800 Kilometern von dem Aufstiegsort sind Dr. Erich Krom, Betty Kohler und ein Maler in Zante in England vor dem Notstromflammen glatt gelandet. Sie waren in Bitterfeld zu einer Fernfahrt im Freiballon aufgestiegen.

Aus Nah und Fern.

Die Tätigkeit des deutschen Notens Kreuzes auf dem Balkan-Kriegs-Schauplatz. Ueber die bisherige Tätigkeit des deutschen Notens Kreuzes auf dem Kriegsschauplatz werden uns folgende Mitteilungen gemeldet: Am ganzen Front von Wien Kreuz 7 Kolonnen auf dem Kriegsschauplatz entandt worden. Sie bestehen aus 17 Ärzten, 34 Schwestern und 17 freiwilligen Krankenträgern. Die Verteilung auf die einzelnen Stationen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung: Nach Bulgarien wurden als Leiter Dr. Kirscher mit zwei Ärzten, 8 Schwestern und 2 Helfern entsandt. Ort der Tätigkeit ist Sofia. In Griechenland, und zwar in Athen, ist Dr. Gengen mit einem weiteren Arzt, 8 Schwestern und 2 Helfern tätig. Eine Abordnung wirkt in Belgard für Serbien. Leiter ist Dr. Wülfing, dem 2 weitere Ärzte, 6 Schwestern und 4 Helfer zur Seite stehen. Nach der Türkei wurden Abordnungen entsandt. Zwei davon helfen in Konstantinopel, eine in Adrianopel und eine in Hattat. Die letzten eriten werden von Dr. Hebert (1 Arzt, 2 Schwestern und 4 Helfer) und Dr. Augensow (2 Ärzte und 4 Helfer) geleitet. In Adrianopel ist nur ein Arzt, Dr. Silberbrand tätig, in Elatari Dr. Drener mit einem weiteren Arzt und 10 Schwestern. Die Abordnung mit voller Ausstattung für einen Operations- und reaktives Verbandsmaterial für eine sechs bis achtwöchige Tätigkeit ausgerüstet. Die Mittel zur Durchführung dieser Hilfsunternehmung wurden fast ausschließlich durch ein Komitee aufgebracht, das sich an Banken, Großindustrielle, Kaufleute, etc. wandte und nimmende aufgabte wurde. Die Abordnung ist offensichtlich nicht durch Mangel an Mitteln behindert worden.

Entfall eines Weltbampfers. Der französische Weltbampfer „Cosmo“, der den Dienst nach dem B. Plata und Argentinien verließ und gestern abend von Bordeaux abgegangen war, ist bei dichtem Nebel in dem engen Kanal bei Goulle in der Nähe von Sables am Grund geplatzt. Gefahr für das Schiff besteht vorläufig nicht. Schiffe und Kreuzfahrtschiffe sind nach der Unfallstelle abgegangen, um den Dampfer flott zu machen.

Eine neue Peise. Zu dem Konkurs der Bankfirma Josef Gerbauer in Kaufbeuren ist gestern ein zweiter gekommen. Die Firma Frey und Schöcher ist in Konkurs geraten. Man spricht von Verschuldungen in Höhe von 200 000 Mk. Die Vermögensgegenstände dieser Konkurs sind der Firma Josef Gerbauer zusammenhängend, ist noch nicht bekannt. Der eine Inhaber Frey hat sich erschossen.

Politisches Duell. Zwischen dem Grafen Tissa und dem Grafen Michael Karoli hat gestern nachmittags bei Budapest ein Duell stattgefunden, das mit einer neuen Bestrafung des Grafen Karoli endete. Es fanden insgesamt 32 Gänge statt. Die Bedingungen lauteten bis zur Kampfunfähigkeit. Die Ursache des Duells war ein Wortwechsel, der sich zwischen den beiden Duellanten im Parklauf zugetragen hatte. Die Gegner schieden unbeschädigt.

Ein Händiger Rechtsanwalt festgenommen. Nach einer Mitteilung wurde in Wien ein Händiger Rechtsanwalt Hermann Schöner, der seit dem 10. Oktober 1912 wegen Veruntreuung mehrerer tausend Mark zum Schaden seiner Klienten verfolgt wird, verhaftet und dem Strafgericht eingeliefert. Das Auslieferungsgesuchen ist eingeleitet.

Schwerer Unfall. Auf der Semmeringbahn von Langtitz gelang die höchste Schwindigkeit des deutschen Eisenbahnverkehrs. Ein Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 120 km/h, heim Wobslersbach vor, so schwer, daß die in demselben Zustande fortgeschritten wurde. Der Zug stellte eine das Kinn spaltende, bis zur Junge reichende Wunde und einen Schambeinbruch fest.

Töppelwurf und Selbstmord. In einem Hotel zu Mentelers in Wien wurde gestern der fünfjährige Prinz von Wang von seiner jungen Frau, welche getrennt von ihrem Mann in Leipzig lebte und die auf Besuch gekommen war, betäubt und erstickt. Hierauf erschoss sie die Frau ihren fünfjährigen Knaben und erschäufte sich am Fensterbrett.

Ein schweres Verbrechen ist vorgestern abend in dem Orte Solgafingen in Baden-Württemberg verübt worden. Dort brach der amanzigjährige Ancht in die Wohnung des Gutbesizers Bernide und rief ihn und seine Frau in den Stall. Hier fiel er mit einer Art über beide her, löste Bernide durch Artliebe auf den Hinterkopf und brachte Frau Bernide durch Stöße auf den Kopf lebensgefährliche Verletzungen zu. Frau Bernide, die fürsorgliche Betreuung am Hinterkopf erlitten hat, liegt nicht dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen. Der Wörder hat nach der Tat die Wohnung durchsucht und 200 Mark entwendet, worauf er die Flucht ergrieff. Bisher fehlt von ihm jede Spur.

Ein Reichsanwalt im Delfener bei Bremen hat noch keine Aufführung gefunden. Der fundere Reichsanwalt Dr. von einem Mann herüber, kann ein bis sechs Tage im Wasser gelegen haben und zeigt von einer Säge verrißene Schnittflächen. Die Polizei leiste für Ermittlung der Täter fünfzunderi Mark Belohnung aus.

Ein seltsamer Selbstmord hat gestern in Gieges in Frankreich ein junger Mann namens Balencin verübt. Er legte sich eine Platzpatrone auf die Brust und brachte sie zur Explosion. Da die Ladung der Patrone jedoch nur schwach war, erlitt der Lebensmüde nur schwere Verletzungen. Er durchschnitt sich bereits die Brust. Als man ihn endlich aufwand, war er bereits verstorben.

Papa Schmitz's. Eine der populärsten Figuren Münchens ist gestorben. Papa Schmitz, der Direktor der Münchener Kinder-Opern, ist am 10. Oktober 1912, nachdem ihm seine Frau zwei Tage vorher im Tode nachgegangen war. Seit dem Jahre 1888 war er Direktor dieses Theaters, das ihm der bekannte Opernkomponist Carl Ritter überlassen hatte und das er in seinem Sinne bis zu seinem Tode fortzuführen wollte.

Feuertod eines Selbstmörders. Der Kuffener Arbeiter, der in der Fabrik von Nidel u. Söhne in Tempelhof bei Berlin angeschlossen war, wurde fälschlich auf Vermählung des Fabrikbesizers Dreber wegen Unrechthelt entlassen. Um sich dafür zu rächen, feuerte er am Silvesterabend in der Fabrik der Fabrik eine Revolverpatrone auf Dreber ab, durch die dieser schwer am Unterarm verletzt wurde. Dreber, der fälschlich entlassen wurde, erschieß sich, als ein Entkommen unmöglich war.

Auf der Fahrt bestohlen. Auf der Fahrt von London nach Berlin wurde einem Berliner Herrn im D. Ruge die Briefstapsche mit 1250 Mark entzogen. Der Dieb ist nicht ermittelt.

Die Tugendbewegung beim Donauer Eisenbahnprojekt. Es hat sich gestern in dem Donauer Eisenbahnprojekt ein Streit zwischen (Preis Etagen) entzündet. Die Zahl der Erstankten beträgt jetzt 192, darunter acht Schwererkrankte.

Wie gewöhnlich, ist auch hier eine Frau teilweise schuld, denn kurze Zeit nach der Verlobung des Blattenja wurde aus Melitta Karuano verhaftet, die in dem Freundkreis des Wiliams selbst nicht schon die Mutter? Melitta, die „Donnerstag“. Das Weib war fälschlich häufig und ungenügend schlau. Anfangs diente sie als heidnische Zupfknäuel im Kontor, bald aber riebte das Auge des Chefs mit Wohlgefallen auf ihr und der Welt ist leicht begreiflich. Blattenja, der bereits über 20 Jahre verheiratet war, und im allgemeinen ein guter Familienvater und ein treuer Ehemann war, merkte sich plötzlich mit der letzten Eitelkeit des alternden Mannes der verführerischen Gize mit dem hitzigen Blick aus und vernachlässigte Frau und Haus und Kinder. Seine Frau nahm aus tiefe getränkt die beiden erkrankten Töchter mit sich fort und zog in eine andere Stadt, damit der Vater sich nicht vor den Augen der Kinder erniedrige. Melitta verlangte die Alleinverhütung über Herz und Worte des betrocknen Melitta. Wie unerfährlich, sie betete den Geliebten in die gemogelten Unternehmungen hinein und sie nahm mit vollen Händen das Geld, das Blattenja ihr ob so oder so beschaffte. Die Aufregungen, die alle diese Schwindereien mit sich brachten, die moralischen Kämpfe und die physischen Anstrengungen waren dem alternden Ehemann zu viel, er bekam einen Schlaganfall. Man war Melitta allmählich. Sie beschloß, alle Unternehmungen Blattenjas einzeln im Auslande sich habendende Aktiengesellschaft zu übertragen und sich mit dem dafür erzielten Kapital über die Grenze zu begeben. Am dem dafür hilflosen alten Manne lag ihr nichts. Sie hatte die Zitrone ausgepreßt und wollte ohne weiteres die Schale fortwerfen. Aber das gelang ihr nicht. Die Unternehmungen Blattenjas wurden aufgegeben, und die strenge Hand der Gerechtigkeit ergrieff die Schuldigen. Freilich — mit Blattenja aus ist noch nicht mehr lange wagen. Er hat im Gefängnis offenbar abermals einen Schlaganfall erlitten, und sein Zustand hat sich so viel verschlechtert, daß man sagen kann, seine Tage sind gezählt. Wohl hat es dem gegen die Unternehmungen Blattenjas nicht an Verdiensten gefehlt. Blattenja aus dem Gefängnis zu befreien, und ihn jedoch besserer Pflege nach Hause zu schaffen, aber alle Witten nach dieser Richtung hin sind bisher abschlägig beschieden worden, weil der Fall eben gar zu große Dimensionen angenommen hat.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Berufs-zählung.
Nach der letzten großen Berufs-zählung wurden in der Provinz Sachsen 74 492 zum Varentium zählende Personen ermittelt, deren Zahl sich gegen die Zählung vor zwölf Jahren um 8881 erhöht hat. Besonders auffallend ist die Steigerung der Hauptberuflich tätigen Personen um 6292 oder um 97,4 Prozent. Es wurden u. a. in dem Varentium 14 214 Berufe gezählt in Magdeburg 11 652, Hildesheim 498, Halberstadt 3830, Halle 7200, Weißenfels 1149, Nordhausen 764, Mühlhausen 589 und Erfurt 4302.

Kongresse und Ausschaltungen.

Der preussische Zentralverband für die Interessen der höheren Frauenbildung hielt am 29. und 30. Dezember eine außerordentliche Tagung, um wichtige Fragen der höheren Mädchenbildung in Preußen zu besprechen. Die Lage der höheren Mädchenbildung in den kleineren Städten, die der Zentralverband zum Gegenstand einer umfassenden Erhebung gemacht hat, wurde in zwei Vorträgen von Frau Dr. Schmitz, dem Vorsitzenden des Zentralverbandes, erörtert. Er empfahl, die Einrichtung einer Reichskommission für alle solche Schulleitungen, die kein anerkanntes Abseum besitzt haben und doch die Bedingungen des Abseums für ihre spätere Berufs-zählung brauchen, ferner die Einstellung geübter häuslicher Mittel für Judische an Gemeinden und Kreisstädten, ferner die weitere Begründung von Kreisstädten, die sich für eine höhere Mädchenbildung empfehlen als Schulen, die nur in unvollkommener Weise nach dem Abseum-Plan unterrichtet können; schließlich die Zulassung der Mädchen zu den höheren Ansehenschulen überall, wo keine eigenen vollwertigen Schulanstalten für sie begründet werden können. Die aus etwa 250 Delegierten bestehende Versammlung erklärte ihre Zustimmung zu diesen Beschlüssen. Von dem sehr dem Zentralverband angehörigen katholischen Verbänden (etwa einem Viertel der Delegierten) wurde dagegen der letzte Punkt nicht angenommen. Ueber die Lage der Berufs-zählung, besonders mit Rücksicht auf die Frage, wieviel die Privatbildung an der Durchfühung der Mädchenreform in Preußen noch weiterhin mitarbeiten kann, sprach Frau Dr. Schmitz, die sich für eine höhere Mädchenbildung in Preußen für wünschenswert halte und deshalb für staatliche und kommunale Zuschüsse sowie für eine geistliche Rechtsgrundlage einträte, durch welche der anerkannten Privatbildung die Rechte der öffentlichen Schulen gewährt würden. — Ueber die Einrichtung der Berufs-zählung in Preußen, die sich für eine höhere Mädchenbildung in Preußen für wünschenswert halte und deshalb für staatliche und kommunale Zuschüsse sowie für eine geistliche Rechtsgrundlage einträte, durch welche der anerkannten Privatbildung die Rechte der öffentlichen Schulen gewährt würden. — Ueber die Einrichtung der Berufs-zählung in Preußen, die sich für eine höhere Mädchenbildung in Preußen für wünschenswert halte und deshalb für staatliche und kommunale Zuschüsse sowie für eine geistliche Rechtsgrundlage einträte, durch welche der anerkannten Privatbildung die Rechte der öffentlichen Schulen gewährt würden. — Ueber die Einrichtung der Berufs-zählung in Preußen, die sich für eine höhere Mädchenbildung in Preußen für wünschenswert halte und deshalb für staatliche und kommunale Zuschüsse sowie für eine geistliche Rechtsgrundlage einträte, durch welche der anerkannten Privatbildung die Rechte der öffentlichen Schulen gewährt würden.

Gerichtssaal.

Die verworrene Revolution gegen ein Todesurteil. Das Reichsgericht hat die Revision gegen ein Todesurteil des Reichsgerichts, das am 27. November am Schmutgericht in Duisburg wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, verworfen. Schmitz hatte am 1. August v. J. in Walsum den Arbeiter Gruber ermordet.

Schiffahrts-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Hamburg, 31. Dezember. Reichs-R.D. „Wibul“, 30. Dez. Dover postiert. Reichs-R.D. „General“, 31. Dez. in Rotterdam an. Reichs-R.D. „Alpenra“, 31. Dez. in Hamburg an. Reichs-R.D. „Hilf“, 30. Dez. in Hamburg an. Reichs-R.D. „Wibul“, 31. Dez. in Gouthan an.

